Witterung im Juli 1899

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **8 (1899)**

Heft 36

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Konkurrenzneid.

Unter diesem Titel besprachen wir in Nr. 26 die wenig liebenswürdigen Aeusserungen einer in Innsbruck neugegründeten „Reise und Fremdenzeitung für Tirol und Vorarlberg“. Dieses Blatt glaubte sich berufen, den die Schweiz besuchenden Deutschen klar machen zu müssen, wie sehr sie in der Schweiz gegenüber den Amerikanern und Engländern zurückgesetzt werden, wogegen ihnen im Tirol warme Herzen entgegenschlagen. Was die Schweiz biete, sei im Tirol schöner und interessanter zu finden u. s. w. Wir erhalten nun von einem in der Schweiz gut bekannten Hotelier in Innsbruck ein Schreiben, dessen Inhalt wir unseren Lesern nicht vorenthalten wollen. Der betr. Herr schreibt:

„Wenn meine Herren Kollegen in der Schweiz durch derartige unverständige Artikel, wie sie die hiesige Fremdenzeitung gebracht, ein falsches Bild von unsern Ansichten und unserer Kollegialität erhalten sollten, wäre dies uns Allen, die wir im Gegenteil Kollegialität und Reciprocität anstreben, sehr peinlich. Welche Bedeutung übrigens diese Fremdenzeitung hat, beweist, dass kein einziger von den hiesigen Kollegen, mit denen ich über die Sache gesprochen habe, eine Ahnung von dem Artikel hatte. Es ist eben dies wieder ein Organ, welches das Land zu retten bestrebt ist, in Füllung seiner Spalten mit Annoncen.“

Einladung

zur Teilnahme an der Generalversammlung

des Vereins der Kurorte, Bäder u. Mineralquellen-Interessenten Deutschlands, Oesterreich-Ungarns u. der Schweiz,

am 21., 22. u. 23. September 1899,

in Bern.

Tages-Ordnung.

Donnerstag den 21. September, abends: Sitzung des Gesamtvorstandes im „Hotel Bernerhof“.

Freitag den 22. September, vormittags 9 Uhr: Oeffentliche Sitzung im Foyer des „Gesellschaftshaus Museum“:

1. Eröffnung durch den I. Vorsitzenden und Begrüssung durch einen Vertreter der Stadt Bern.
2. Vorstandsbericht, erstattet vom I. Vorsitzenden.
3. Geschäfts- und Kassenbericht durch den Geschäftsführer.
4. Oeffentliche Vorträge (vor- und nachmittags):
   a) Herr Grossrat Dr. jur. A. Brüstlein, Rechtsanwalt in Bern: „Die Rechtsstellung des internationalen Reisepublikums in der Schweiz“.
   b) Herr Professor Dr. A. Rossel, gew. Direktor des chem. Laboratoriums der Universität in Bern: „Die wichtigeren schweizerischen Mineralwässer und deren chemische Zusammensetzung“.
   c) Herr Dr. Ernst Kissling, Dozent der Geologie an der Universität in Bern: „Ueber die Geologie der schweizer. Mineralquellen“.
   d) Herr Ingenieur A. Scherrer, Quellentechniker in Neunkirch: „Ueber Mineralquellen-Fassungen. Erwärmung von gashaltigen Mineralwässern zu Bädern“.
   e) Herr Bezirksarzt Dr. med. Hans Zehnder, Kurarzt in Baden (Schweiz): „Ueber Hygiene in den Kurorten“.
   f) Herr Patentanwalt Ed. von Waldkirch, Advokat in Bern: „Mitteilungen aus dem schweizerischen Marken- (Warenzeichen)-Recht“.
   g) „Besprechung des deutschen Gesetzentwurfes betr. das Urheberrecht an Werken der Litteratur und der Tonkunst“ (und eventuel: „Ueber das Aufführungsrecht in der Schweiz“). Referenten noch unbestimmt.
   h) Herr Generalsekretär H. Kauffmann, Berlin: „Die Stellung von Vereinen im Deutschen Reich, nach Einführung des neuen Civilgesetzbuches mit Berücksichtigung der für unsern Verein dadurch nötig werdenden Statutenänderungen“.

Weitere Traktanden (nicht öffentlich):

5. Neuwahl des Vorstandes.
6. Anträge aus der Versammlung (gemäss § 10 der Statuten).

Sonnabend den 23. September, vormittags 9 Uhr: Sitzungen der Sektionen im Foyer des „Gesellschaftshaus Museum“: Gemeinsame Sitzung der Sektion II und III: Bericht der in Homburg gewählten Kommission zur Beseitigung der Missstände im Handel mit natürlichen Mineralwässern (Anträge der einzelnen Mitglieder für diese Sektionsverhandlungen werden möglichst frühzeitig erbeten). Sämtliche Sitzungen finden im Foyer des „Gesellschaftshaus Museum“ statt.

Fest-Programm.

Donnerstag den 21. September, abends von 7½ Uhr an: Begrüssung und zwangloses Beisammensein (Nachtessen) im Saale des „Hotel Bernerhof.

Freitag, den 22. September, mittags 1 Uhr (zwischen den Vorträgen): Offizielles Frühstück aller Teilnehmer im Saale des „Gesellschaftshaus Museum“. **Abends 7½ Uhr:** Festessen im „Hotel Bernerhof“.

Sonnabend den 23. September, mittags 12 Uhr: Bergfahrt auf den Gurten, woselbst Lunch, offeriert vom Verkehrsverein Bern, namens der Stadt Bern. Nachher Aussichtsbummel auf dem Gurten. **Nachmittags 4 Uhr:** Rückfahrt und Besichtigung der Stadt Bern. **Abends 7 Uhr:** Offizielles Souper sämtlicher Teilnehmer im Gartensaal des „Hotel Bellevue“. Venetianische Nacht. **Nachher:** Konzert und gesellige Zusammenkunft im grossen Kornhausskeller.

Sonntag den 24. September, morgens 8 Uhr: Besammlung aller Teilnehmer und Gäste im Bahnhof. **8 Uhr 30:** Gemeinsame Fahrt nach Thun am Thunersee. Daselbst Empfang durch den Vorstand des Kur- und Verkehrsvereins Thun und Besichtigung der Stadt Thun mit kleinem Aussichtsbummel. **11½ Uhr:** Frühschoppen im „Freienhof-Garten“ (offeriert vom Besitzer desselben). **1 Uhr:** Lunch im Garten des „Hotel Thunerhof“, dargebracht von der Hotelgesellschaft „Thunerhof und Bellevue“ und vom Kur- und Verkehrsverein Thun. Konzert. **3 Uhr 30:** Per Extradampfer, Spazierfahrt auf dem Thunersee nach Interlaken. In Interlaken, **Abends 8 Uhr:** Gesellige Zusammenkunft im Kurgarten. Ehrentrunk, angeboten von der Kurhausverwaltung Interlaken, nebst Konzert mit Illumination und Feuerwerk.

Montag den 25. September: Früh von Interlaken mit der Bahn nach Wengernalp-Scheidegg, Besichtigung der Jungfrau-Bahn, zurück nach Scheidegg und über Gründelwald nach Interlaken.

Dienstag den 26. September: Von Interlaken nach Meiringen. Besichtigung der Aareschlucht, Fahrt über den Brünig nach Luzern etc.

Für die hoffentlich recht zahlreich erscheinenden Damen der Teilnehmer werden während der Sitzungen unter der Führung von Berner Damen gemeinsame Ausflüge nach schönen Punkten der Umgebung von Bern vorbereitet.

Anmeldungen zur Teilnahme an der Versammlung werden möglichst frühzeitig, d. h. bis spätestens am **12. September** an den unterzeichneten Generalsekretär oder an Herrn Hans Rooschüz in Bern erbeten.

Gäste zu den öffentlichen Sitzungen und äussern Veranstaltungen sind willkommen.

Recht vollzählige Beteiligung der Vereinsmitglieder erwünscht.

Namens des Vorstandes:

Der Generalsekretär: *H. Kauffmann,* Berlin W., Scharlottenstr. 66.

I. Vorsitzender: *Gönner,* Oberbürgerm., Baden-Baden.

Für die schweizer. Vereinsmitglieder:
Hans Rooschüz,
Firma Rooschüz & Cie., Bern.

Namens des bestellten Lokalkomités:
Der Vorstand des Verkehrsvereins f. Bern u. Umgeb.:
Der Präsident: *W. Ochsenbein.*
Der Sekretär: *F. Thormann.*

Kleine Chronik.

Baden. Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 5. September 7848.

Arth. † Herr Josef Kammer, Besitzer des Hotels „Adler“, ist beim Servieren im Speisesaal an einem Schlaganfall gestorben.

Stuttgart. † In hier verstarb im Alter von 56 Jahren unerwartet schnell Herr Christian Dierlamm, Besitzer des Hotels Dierlamm, Stuttgart.

Zürich. Dolderbahn-Aktiengesellschaft. Der Monat August zeigt eine Reisendenzahl von 36,901 Personen (1898: 23,628).

Kommt in der Schweiz wohl nicht vor! Nach der „N. Bair. Landesztg.“ erschoss sich in Kissingen der Hotelier Holzmann aus Gram über den zu billigen Verkauf seines Hotels.

Basel. (Mitgeteilt vom Oeffentlichen Verkehrsbureau.) Laut den Zusammenstellungen des Polizeidepartements sind während des verflossenen Monats August in den Gasthöfen Basels 23,572 Fremde abgestiegen (August 1898: 23,227).

Bern. Laut Mitteilung des offiziellen Verkehrsbureau haben im Monat August 1899 in den stadtbernischen Gasthöfen 28,008 Personen genächtigt (1898: 24,678). 1. November 1898 bis 31. August 1899: 136,631 (gleiche Periode 1897/98: 124,912).

Davos-Platz. Die Verwaltung des Grand Hotel Belvédère (Aktienkapital 900,000 Franken) beantragt für das Betriebsjahr 1898/99 die Verteilung von 4 Prozent Dividende; im Vorjahr wurde keine Dividende ausgerichtet.

Beleuchtet die Treppen! Bei dem jetzt schon wieder eintretenden frühen Einbruch der Dunkelheit sind die Hausbesitzer an die Beleuchtung der Hausflure und Treppen erinnert, zumal für jedes, aus Nichtbeleuchtung entstandene Unglück, der Hauseigentümer rechtlich haftbar gemacht werden kann.

Frequenz ausländischer Kurorte. Abbazia 14,076, Baden-Baden 56,149, Baden bei Wien 18,737, Ems m. P. 18,435, Franzensbad 7416, Gastein 7572, Herkulesbad 7752, Homburg 9132, Karlsbad 48,813, Kreuznach 7826, Marienbad 20,474, Teplitz-Schönau 4931, Vöslau 4725, Wiesbaden 92,609.

Genua. Der Name des Hotel des Etrangers ist in „Hotel Continental des Etrangers“ abgeändert worden. Durch Erweiterungsbau wurde das Hotel um etwa 40 Zimmer vergrössert und erhielt ferner neuen Eingang mit grossem Vestibule sowie neue Salons.

Die **Pilatus-Bahn** beförderte im August 15,766 Personen (1898 14,706). Die Einnahmen betrugen seit Beginn des Jahres Fr. 217,696.72 oder Fr. 29,998.44 mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Der August zeigte die höchste Monatsfrequenz seit Bestehen der Bahn (1889).

Lausanne. Sont descendus dans les hôtels de premier et de second rang de Lausanne, du 22 au 31 août: Suisse 628; Angleterre 708; France 1098; Allemagne 660; Amérique 229; Russie 98; Danemark 11; Pays-Bas 73; Belgique 95; Italie 56; Autriche 66; Etats Balkaniques 8, Espagne 15, Grèce 7, Afrique 8, Australie 1. — Total 3770.

Berlin. Hotel-Betriebs-A.-G. Berlin (Central-Hotel, Restaurant zum Heidelberger und Hotel und Café Westminster). Der Reingewinn aus dem letztverflossenen Geschäftsjahre beträgt 240,000 Mk. Die Dividende wurde auf 12% festgesetzt. — Die Gesellschaft hat die in ihrem ersten Geschäftsjahr kommissionsweise betriebenen Geschäfte Central-Hotel, „Zum Heidelberger“ und Café Central-Hotel nunmehr auf eine lange Reihe von Jahren gepachtet.

London. Die Vereinigung der Hoteliers in England ist laut „The Hotel World“ eifrig bemüht, vom Gesetzgeber die Definition der Qualifikation „Hotel“ zu verlangen, in der Weise, dass in grossen Städten nur Geschäfte mit über 20 und in kleineren Städten und Dörfern nur solche mit über 4 Fremdenbetten berechtigt sein sollen, den Namen Hotel zu führen.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 19. Aug. bis 25. Aug. 1899: Deutsche 428, Engländer 281, Schweizer 352, Holländer 75, Franzosen 128, Belgier 14, Russen 68, Oesterreicher 42, Amerikaner 42, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 72, Dänen, Schweden, Norwegen 11, Angehörige anderer Nationalitäten 12. Total 1525. Darunter waren 357 Passanten.

Solothurn. Einen künstlerisch ausgestatteten „Führer von Solothurn“ hat Herr Huber zur Krone herstellen lassen. Die Geschichte des Hotels, eine solche besitzt nämlich dieser älteste Gasthof der Stadt, sowie diejenige der Stadt selbst mit allen seinen altertümlichen Sehenswürdigkeiten sind in gedrängter Form in angenehm zu lesendem Styl und durch zahlreiche, hübsch ausgeführte Illustrationen darin wiedergegeben.

Eine wichtige Neuerung für Eisenbahnen ist neulich zum erstenmal an einem Zuge der Londoner Stadtbahn erprobt worden. Es handelt sich um einen Apparat, der dem Zugführer die Möglichkeit giebt, durch Bewegung eines Hebels von seinem Abteil aus alle Thüren des Zuges zu schliessen. Durch eine Kombination von Hebeln und Federn schliessen sich die offenen Thüren von selbst, und zwar geht dies so allmählich vor sich, dass keine Verletzungen von Passagieren vorkommen können.

Zermatt. Die „Zermatter Zeitung“ veröffentlicht einen Aufruf zur Errichtung eines Denkmals für Herrn Alexander Seiler (gest. 1891) und seine Gattin Katherine (gest. 1895), welche im Verlaufe ihres arbeitsreichen Lebens Zermatt zum Kurorte gemacht haben. 1852 kaufte Seiler die einzige Wirtschaft Zermatts und vergrösserte sie, 1867 wurde er Eigentümer des Hotels Mont Cervin. Bald darauf entstanden die Hotels Riffelberg, Zermatterhof, Schwarzsee, Rifflealp, Monte Rosa.

In **London** hat sich unter der Firma „The Frederick Hotels, Limited“, eine Gesellschaft gebildet mit einem Obligationenkapital von Fr. 25,000,000 und einem Aktienkapital von Fr. 22,500,000 zum Ankauf folgender bereits bestehender oder im Bau begriffener Hotels: Hotel Great Central, London, N.W.; Hotel Russell, London, W.C.; Royal Pavilion Hotel, Folkestone; Hotel Burlington, in Dover Bay; Hotel Majestic, Harrogate; Hotel Metropole, Whitby und das Sackville Hotel, Bexhill-on-Sea.

Die Gesamtauflage aller Zeitungen der Welt beträgt pro Jahr 12,000,000,000 Exemplare. Mit dieser Papiermenge, die nicht weniger als 781,240 Tonnen wiegt, könnte man 26,000 Quadratkilometer bedecken. Ueber einander aufgeschichtet würden sie eine Säule von etwa 800 Kilometer Höhe ergeben. Wenn man annimmt, dass jeder Zeitungsleser nur 5 Minuten zum Durchlesen seines Blattes braucht (die meisten brauchen viel mehr), dann verwendet die Bevölkerung der Erde im Ganzen jährlich 100,000 Jahre auf Zeitungslektüre.

Einst und jetzt. Aus einem Reisehandbuch, datiert vom Anfang dieses Jahrhunderts, zitiert „La Colonie des Etrangers“ folgende Stellen: „*Rigi-Kulm:* Zur Aufnahme von Reisenden sind 60 Betten bestimmt. Eine Menge Vorrat Matratzen leisten Aushilfe im Speisesaale. Zur Unterhaltung bei schlechter Witterung ist bestens gesorgt, in einem Salon befindet sich eine Bibliothek von den besten Schriftstellern, ein gutes Piano, Violine, Flöte, Guitarre und jede Art Spiele. *Rigi-Kaltbad:* Die Badekasten sind in sechs niedlichen Zimmerchen unter dem Speisesaale angebracht. Man kann nach Belieben warm und kalt baden“.

Das höchst gelegene Hotel der ganzen Welt wird noch vor Ablauf dieses Jahres von den Italienern auf dem Gipfel des 3110 Meter hohen Collo di Gigante in den savoyischen Alpen errichtet werden. Bauherr ist der „Italienische Alpenklub“, der zu diesem Zweck fast eine Million Lire gezeichnet hat. Drei Stock hoch wird es trotz der enormen Bau- und Transportschwierigkeiten nach den Plänen eines piemontesischen Architekten mit allem erdenklichen Komfort erbaut werden. Fünfhundert Maultiere werden das dazu erforderliche Material hinaufschaffen. Ausserdem plant man die Herstellung eines gewaltigen elektrischen Reflektors, dessen Strahlen die Umgegend im Durchmesser von beinahe 100 Kilometer beherrschen sollen.

Thun. Das diesen Sommer ins Leben gerufene Golfspiel blüht. Die Erfahrungen dieses Jahres hinsichtlich Anlage und Gang des Spieles werden sorgfältig gesammelt, um mit Beginn der nächsten Saison dasselbe sofort wieder aufleben lassen zu können. Ein hübscher französischer Führer von Thun und Umgebung ist eben erstellt worden. — Pferdewettrennen und Fechtkurs werden kommenden Winter hindurch vorbereitet, um als neue Unterhaltung in nächster Saison den Fremden geboten werden zu können. — Der in Fremdenkreisen und schweizerischen Kurorten wohlbekannte russische Schriftsteller Dr. jur. Persky hat sich im Auftrage des Verkehrsvereins Thun einige Wochen hier aufgehalten, um über Thun, seine Umgebung und Seitenthäler Studien zu machen. Herr Dr. Persky wird seine Eindrücke in einem Buche niederlegen, das für seine Landsleute bestimmt, in russischer Sprache verfasst wird.

Die Weinernte in Frankreich. Nach den Schätzungen der Fachblätter wird die Weinernte des Jahres 1899 in Frankreich die vorjährige bedeutend übersteigen, was angesichts der überaus günstigen Witterung vorauszusehen war. Dem „Progrès vinicole“ zufolge, wird dieselbe sich auf 48 Millionen Hektoliter belaufen, welche Ziffer indessen von anderen Fachblättern als zu hoch gegriffen bezeichnet wird. Die Durchschnittsannahme gibt 44 Millionen für Frankreich, 4,500,000 für Algerien und 250,000 für Tunesien. Im Vorjahre war die Schätzung um diese Epoche 32,000,000 Hektoliter. Die grössten Zunahmen gegen das Vorjahr werden die Departements Hérault (9,655,000 gegen 6,745,000), Aide (4,378,000 gegen 3,000,000), Gironde (2,926,000 gegen 2,355,000), Gard (2,400,000 gegen 1,500,000) u. a. m. aufzuweisen haben. Dagegen werden die Ergebnisse in den Champagnegegenden Aube, Marne und Haute-Marne geringer als 1898 sein.

Luzern. Verzeichnis der in den Gasthöfen und Pensionen Luzerns im Monat August 1899 abgestiegenen Fremden:

	1899	1898
Deutschland	12090	11154
Oesterreich-Ungarn	1163	1067
Grossbritannien	5262	4986
Verein. Staaten (U.S.A.) und Canada	3542	2636
Frankreich	4498	4010
Italien	1093	1031
Belgien und Holland	1848	1440
Dänemark, Schweden, Norwegen	165	181
Spanien und Portugal	158	51
Russland (mit Ostseeprovinzen)	1019	1072
Balkanstaaten	109	143
Schweiz	4143	4258
Asien und Afrika (Indien)	190	186
Australien	51	41
Verschiedene Länder	127	103
Personen	35,458	31,439

Une leçon. Dernièrement, une dame belge se rendait en voiture avec une famille amie à une station estivale de nos Alpes. Pour pouvoir mieux jouir de la vue, elle s'était assise sur le siège à côté du cocher. A peine arrivée à leur destination, la petite société prit des chevaux pour visiter le glacier qui n'en est pas bien éloigné. De retour à l'hôtel, la dame belge s'aperçut de la disparition d'une sacoche contenant son argent et des bijoux de la valeur d'environ 3,000 fr. et sans preuve aucune s'empressa d'accuser le cocher de l'avoir volée: mais celui-ci, un homme modeste, honnête, protesta avec véhémence. Comme cette affaire fit beaucoup de bruit parmi les étrangers, l'hôtelier chargea un jeune garçon de parcourir la route du glacier pour voir si l'objet en question n'y avait pas été perdu. Au bout de peu de temps, celui-ci revint tout joyeux remettre à sa propriétaire la sacoche trouvée par lui; mais celle-ci, qui n'avait pas craint d'accuser injustement le cocher, refusa alors nettement toute récompense au jeune homme. Cette manière d'agir révolta quelques-uns des hôtes; aussi, lorsqu'à l'heure du dîner cette dame entra dans la salle à manger pour se mettre à table, un gentleman hollandais se leva en s'écriant: „Cette dame ne doit pas trouver place parmi nous!“ Cela dit, il prit une assiette et fit une collecte qui rapporta à l'honnête garçon quelques centaines de francs. Quant à la dame distinguée, elle disparut.

Sanitarisches. Der schweizerische Bundesrat hat angesichts des Auftretens der Pest an einigen überseeischen Plätzen über den Reisendenverkehr aus pestverseuchten Gegenden folgende Vorschriften erlassen: Reisende, welche aus solchen Gegenden herkommen, sind am Ankunftsorte auf die Dauer von 10 Tagen, vom Tage der Abreise an gerechnet, einer gesundheitspolizeilichen Ueberwachung zu unterstellen. Mit der ersten Personalinspektion ist eine sanitarische Revision und eventuell Desinfektion des Gepäcks zu verbinden, sofern eine solche nicht bereits an der Eingangsstation vorgenommen worden ist. Die der Ueberwachung unterstellten Personen sollen, solange sie und ihre Angehörigen gesund und unverdächtig sind, in ihrer freien Bewegung nicht gehindert werden. Wenn sie aber vor Ablauf der Ueberwachungsdauer weiterreisen, so ist die Gesundheitsbehörde des nächsten Aufenthaltsortes zu benachrichtigen. Die Besitzer von Gasthöfen, Pensionen, Logierhäusern und Herbergen sind gehalten, die bei ihnen logierenden Personen, welche vor weniger als 10 Tagen an einem offiziell als pestverseucht erklärten Orte gewesen sind, der Ortsgesundheitspolizeibehörde oder einer von der letzteren bezeichneten Meldestelle anzuzeigen. Personen, welche vor weniger als 10 Tagen einen pestverseuchten Ort verlassen haben, sind verpflichtet, sofort nach ihrer Ankunft an dem Aufenthaltsorte dem Logisgeber hievon Mitteilung zu machen und, wenn sie vor Ablauf der zehntägigen Ueberwachungsdauer weiterreisen, dem überwachenden Arzte oder Sanitätsbeamten das nächste Reiseziel anzugeben.

Briefkasten.

Anonymus. Als regelmässiger Leser der „Revue“ sollten Sie sich erinnern, dass wir alle drei genannten Firmen schon zu wiederholten Malen behandelt haben. Mit dem 1000jährigen Fest ist der Uebergang in das zweite Jahrtausend gemeint. Warum anonym?

Witterung im Juli 1899.

Bericht der schweizer. meteorologischen Centralanstalt.

	Zahl der Tage						
	mit			helle	trübe	windstille	mit stark. Wind
	Regen	Schnee	Nebel				
Zürich	13	0	2	6	8	18	8
Basel	—	—	—	—	—	—	—
Neuchâtel	13	0	0	6	10	11	6
Genf	9	0	0	10	8	18	6
Bern	10	0	7	5	10	22	7
Luzern	13	0	2	11	9	28	3
St. Gallen	15	0	2	5	9	21	1
Lugano	10	0	0	17	1	27	1
Chur	11	0	1	5	11	8	2
Davos	15	1	0	6	10	23	0

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 252, Basel —, Bern 260, Genf 255, Lugano 339, Davos 191.

☛ Wer die gegenwärtige Adresse des Herrn **Oscar Gagg** kennt, wird höfl. ersucht, dieselbe der Redaktion mitzuteilen.

Hiezu als Beilage: **Offertenblatt der „Hôtel-Revue.“**

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

Ball-Seide und Masken-Atlasse von 95 Cts. bis 22.50 per Meter — ab meinen eigenen Fabriken —

sowie **schwarze, weisse** und **farbige Henneberg-Seide** von **95 Cts.** bis **Fr. 28.50** per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 verschiedene Qual. und 2000 verschiedene Farben, Dessins etc.).

Seiden-Damaste	v. **Fr. 1.40—22.50**	**Ball-Seide**	v. **95 Cts.—22.50**
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ „ **16.50—77.80**	**Seiden-Grenadines**	„ **Fr. 1.35—14.85**
Seiden-Foulards bedruckt	„ „ **1.20— 6.55**	**Seiden-Bengalines**	„ „ **2.15—11.60**

per Meter. **Seiden-Armüres, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines,** seidene **Steppdecken-** und **Fahnenstoffe** etc. etc. franko ins Haus. — Muster und Katalog umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.

J. F. Zickwolff Basel, Steinenbachgässlein 28 **Telephon 2418.** Telegramm-Adresse: **Zickwolff Basel.** Garantiert reingehaltene **Rhein-, Nahe- u. Moselweine** Preislisten und Proben auf Verlangen.